

Natuurhistorisch Maandblad

Orgaan van het Natuurhistorisch Genootschap in Limburg

REDACTIE: R. Geurts, Echt. Dr W. Minis-van de Geyn, Maastricht, C. Willemse, Eygelshoven. **Hoofdredacteur:** Dr. E. M. Kruytzer, Bosquetplein 7, Maastricht.

Voorzitter van het Natuurhistorisch Genootschap: C. Willemse, Eygelshoven.

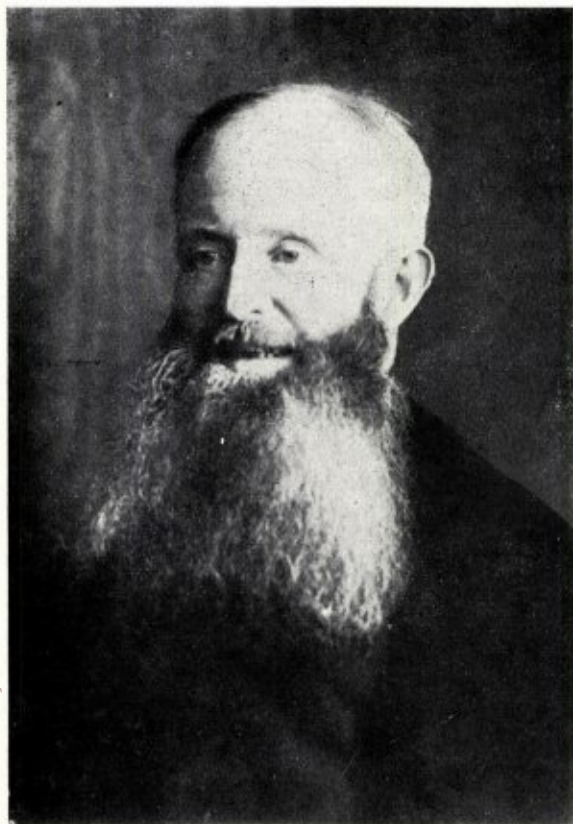
Secretaris: Dr E. M. Kruytzer, Bosquetplein 7, Maastricht.

Penningmeester: P. Wassenberg, Hertogsingel 87 A, giro 125366 t.n.v. Natuurhistorisch Genootschap, Maastricht.

ADMINISTRATIE: Adreswijzigingen, opgave van nieuwe leden, bestellingen van Maandbladen te zenden aan het Natuurhistorisch Museum, Bosquetplein 7, Maastricht. Tel. K 4400—4174.

Lidmaatschap f 5.00 per jaar. Het Maandblad wordt aan alle leden gratis toegezonden. Prijs voor niet-leden f 7,50 per jaar. Afzonderlijke nummers voor niet-leden f 1,50, voor leden f 1,00. Auteursrechten voorbehouden.

INHOUD: Erich Wasmann 1859—1931, blz. 1. — **Dr H. Schmitz S.J.**, Zur Literatur über P. E. Wasmann S.J., blz. 1. — **Dr H. J. J. Terhal.** Erich Wasmann S.J., I, blz. 4. — **Ir R. H. Cobben.** Metatropis rufescens H.S. en enkele opmerkingen over de overige Neididae (Hem. Hetroptera), blz. 7. — Verslagen van de maandvergaderingen, blz. 13. — **Dr J. Hofker.** Foraminifera from the Cretaceous of Southern Limburg, Netherlands, XIV, blz. 16. — Boekbespreking, blz. 20. — Uit eigen kring, blz. 24 — Excursieplannen 1956, blz. 24. — De Natuur in, blz. 24. — Nieuwe leden, blz. 24. — Aankondiging van de maandvergaderingen, blz. 24.



ERICH WASMANN S.J.
1859—1931.

27 februari was de 25e verjaardag van de sterfdag van de grote myrmecoloog Erich Wasmann, die bijna zijn gehele leven gewerkt heeft op Limburgse bodem en wiens verzameling zich bevindt in het Natuurhistorisch Museum te Maastricht.

Ter herdenking van dit feit geeft pater Dr H. Schmitz S.J., die na de dood van Wasmann het beheer gevoerd heeft over de collectie-Wasmann, een overzicht van de literatuur over Wasmann, terwijl Dr H. J. J. Terhal begint met een levensschets, welke hij zal voortzetten in de komende maandbladen. Drs J. K. van Boven zal in de Publicaties van het Natuurhist. Genootschap, Reeks IX (1956) een artikel schrijven: „Synopsis neuer Beschreibungen von Dr E. Wasmann, 1859—1931”.

ZUR LITERATUR UEBER P. E. WASMANN S.J.

von H. SCHMITZ S. J.

Seit dem Tode von P. E. Wasmann (27. II. 1931) sind 25 Jahre dahingegangen, und noch hat es keiner unternommen, uns eine wissenschaftliche Biographie des weltbekannten Naturforschers und Jesuiten zu schenken. Manchem andern, der weniger geleistet und von sich reden gemacht hat, ist eine solche längst zuteil geworden; darum wird erst recht die seinige früher oder später einmal kommen, das ist sicher. Denn Freunde und Gegner seiner Weltanschauung sind sich ja über die hervorragende Be-

deutung Wasmanns enig. Es genügt zwei Zeugen anzuführen, aus jedem Lager einen. Im Wasmann-Festband des Zoologischen Anzeigers, der noch zu Lebzeiten Wasmanns 1929 in Leipzig erschien, urteilt Prof. Dr. A. Reichensperger am Ende einer biographischen Würdigung (S. 9): „In mancherlei umfangreiche zoologische Wissensgebiete hat er eingegriffen, er hat klärend, fördernd, befruchtend gewirkt. Die meist anfängliche Überschätzung vieler Theorien hat er ebenso mutig bekämpft wie deren spätere Unterschätzung. Um eine Fülle wertvoller Tatsachen hat er die Ökologie bereichert; vieles verdanken ihm Tierpsychologie und Naturphilosophie. Massgebende Autorität in seinem grossen Spezialgebiet, folgte er offenen Auges jedem naturwissenschaftlichen Fortschritt. Unentwegt erstrebt er sein Ziel, Erkenntnis der Wahrheit!“

Andererseits beginnt der liberale Franz Heikertinger, Wien seinen Nachruf (1931) mit den Worten: „Mit Pater Wasmann ist eine der bekanntesten Erscheinungen der entomologischen Welt — und nicht bloss der entomologischen — dahingegangen. Ein Mann, der die Erforschung der Beziehungen der Ameisen zu ihren Gästen zur Hauptaufgabe seines Lebens gemacht, der seine Arbeitsergebnisse zu Lösungsversuchen weitestgehender biologischer Probleme herangezogen, der weite Kreise für diese Dinge zu interessieren gewusst, der sich um eine wissenschaftliche Brücke zwischen Bibelwort und Darwin bemüht, ein Mann, der den Kampf nicht scheute, ja ihn zuweilen sogar gesucht hat — das war Wasmann“. Heikertinger schliesst mit den ihn selbst nicht weniger als Wasmann ehrenden Worten: Wenn auch Wasmann — nach seiner Wahl — mein Gegner gewesen ist: für mich ist er ein sachlicher, wissenschaftlicher Gegner gewesen, einer von denen, die man schätzt und denen man die Hand reichen mag übers Grab hinaus.“

Ich denke und wünsche mir die künftige Biographie Wasmanns als eine einerseits mit dem Herzen geschriebene und den christlichen Standpunkt wahrende, andererseits aber auch mit umfassender Kenntnis und kritischem Rüstzeug unternommene Darstellung, in der ausser dem Werdegang, Lebenslauf und Charakter des Forschers seine ganze Richtung, jedenfalls seine Hauptwerke mit genügender Ausführlichkeit analysiert werden, und auch das spätere Schick-

sal seiner Ansichten und Hypothesen beim Fortschritt der Wissenschaft aufgezeigt, kurz alles wahrhaft Wissenswerte, Wichtige und Wahre über Wasmann gesagt wird. So, meine ich, wird ein historisches Bildnis von vielseitigem Wert entstehen, an dem eine den verschiedensten Interessen ergebene Lesewelt ihre Freude haben wird. Zur Belebung des — schon an sich keineswegs spröden — Stoffes würden zahlreiche, an Wasmann gerichtete Briefe und ein Photo-Archiv im Nachlass Wasmanns zur Verfügung stehen.

Als vorläufiger Ersatz, teilweise auch als Quellen einer Wasmann-Biographie können verschiedene Publikationen, u.a. Nekrologe dienen, die ich im folgenden zusammenstellen möchte. Die Liste der Nachrufe ist allerdings nicht vollständig, weil man da von dem jährlich in London erscheinenden „Zoological Record“ im Stiche gelassen wird. Der „Record“ hat nämlich in Section XII eine Rubrik „Biography“, die reich an Auskünften und wertvoll ist, wenn sie sich auch auf tierkundliche Zeitschriften und Einzelwerke beschränkt; aber sie wurde erst in Band 74, 1937 eingeführt.

An erster Stelle sind zwei von Wasmann selbst herrührende Skizzen seiner Jugend und späteren Jahre zu nennen. Die wichtigere wurde 1912 sehr sorgfältig ausgearbeitet, zuerst verschenkt, dann 1932 von der deutschen Kulturzeitschrift „Stimmen der Zeit“ erworben und in Bd. 123, S. 110—119, 191—199, 258—263, 327—334, 407—413 veröffentlicht: „Jugenderinnerungen von † E. Wasmann“. Ein Meisterwerk, was die Form angeht, dabei abwechselnd voll von Humor und tiefem Ernst, wunderbar offenherzig inbezug auf das mit wesentlichen Charakteranlagen zusammenhängende Verhalten des „bösen Erich, wie ich zu Hause mit Recht hiess“ in den Entwicklungsjahren. Man muss diese Blätter gelesen haben, um auch den reifen Menschen Wasmann in jeder Hinsicht richtig beurteilen zu können. Die andere Skizze findet sich in der Feldkircher Kollegszeitschrift „Aus der Stella matutina“ 1929, Heft 45, S. 462—466 „P. Wasmann erzählt seinen Lebenslauf“.

Sie reicht bis zum Greisenalter; manche gute Bemerkung knüpft F. Heikertinger an sie an, dessen bereits zitierte Schrift „P. Erich Wasmann S.J.† Ein Nachruf. (Mit Bildnis)“ in Bd. 17 der Koleopterologischen Rund-

schau S. 89—96 im Todesjahre Wasmann erschien und in vornehmer Weise die heftige Fehde beider Autoren über die Mimikryhypothese ganz übergeht. Nach Heikertinger war Wasmann Mitglied von 25 naturwissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes und Ehrenmitglied von 13 derselben. Die letzte Ehrung dieser Art erlebte der greise Gelehrte von seiten der Sociedad entomologica Argentina, worüber Carlos Bruch in deren Revista 1929 Nr. 10 in einem Beitrag S. 283—285 „La obra entomologica del Rev. P. Erich Wasmann“ berichtete. Auch unser Naturhistorisch Maandblad liess es sich nicht nehmen, den damals 70-jährigen in einem begeisterten Artikel von Dr. J. E. Schulte zu feiern (18. Jg. 1929, S. 69—72); ähnlich im nächsten Jahre Luigioni in den Atti (84, S. 493—508) der päpstlichen Akademie der Wissenschaften „dei Nuovi Lincei“.

Ausführlicher ist das von Wasmanns Leben und Forschen entworfene Bild, das Dr. A. Raignier S.J. in der Revue des Questions scientifiques 1929, Brüssel 1931, S. 361—374 zeichnet. Dass auch die Wasmann zu Ehren benannte amerikanische, naturwissenschaftliche Zeitschrift „The Wasmann Collector“ (jetzt „The Wasmann Journal of Biology“) durch einen Wasmann-Artikel (von Wideman, Bd. 5, S. 3—8, 1 Taf.) ihren Namen begründen werde, konnte man erwarten. Aber auch die erst seit wenigen Jahren bestehende Pariser Zeitschrift „Insectes Sociaux“ hat letzthin einen bemerkenswerten Beitrag zur Würdigung Wasmanns (und Forels) gebracht von R. Stumper: „Deux grandes figures de la science des insectes sociaux“ (Bd. 1, 1954, S. 345—369). Die ersten zehn Seiten sind Wasmann gewidmet, sehr respektvoll, originell und besonders darum interessant, weil sie von einem engeren Fachgenossen stammen, einem kundigen Myrmekologen (seine Ameisensammlung ist an Arten reicher als die Wasmannsche!), der von seiner Jugend an mit dem ältern Forscher befreundet war, obwohl ihre Weltanschauungen sich nicht deckten. Stumper ist nämlich Agnostiker und war es zum grossen Leidwesen Wasmanns (S. 348) und zur Freude Forels (S. 359) schon mit zwanzig Jahren. Er kann es sich nicht versagen auf diesen Gegenstand etwas näher einzugehen und aus seinem Essai eine Art Be-

kenntnisschrift zu machen. S. 354 stellt er sogar die Frage: N'a-t-il (P. Wasmann) jamais été visité, ou même effleuré, par le Doute, ce beau(!) tourment du savant? Man ist versucht, die Gegenfrage zu stellen, ob nicht der personifizierte Mr. Le Doute vielmehr manchmal bei Herrn Stumper zu Besuch kommt, statt bei Wasmann, der als junger Mann Gelegenheit hatte, seine ererbte christliche Überzeugung durch achtjähriges Studium der Philosophie und Theologie wissenschaftlich zu unterbauen und zu festigen. — Auch der Verfasser dieser Zeilen sah sich mehrmals zu einer gedrängten Schilderung von Wasmanns Leben und Wirken veranlasst, zuerst auf Ersuchen der holländischen Tageszeitung „De Maasbode“ (Ausgabe 22. März 1931, bebilderte Ganzseite), dann in den als Handschrift gedruckten „Mitteilungen aus den deutschen Provinzen“ (der S.J.) Bd. 12, Nr. 98 (1931), S. 280—289, neuerdings teilweise abgedruckt und zugänglich in P. Syré „Jesuiten. Stimmen aus ihren eigenen Reihen“, Graz (Styria-V.) Heft 1, S. 104—108: „Erich Wasmann, der Ameisenpater“. In entomologischer und bibliographischer Hinsicht am ausführlichsten ist die Gedächtnisschrift, welche die Nederlandsche Entomologische Vereniging aufnahm und ihrem verstorbenen Ehrenmitglied gleichsam als literarischen Abschiedskranz aufs Grab legte „In Memoriam P. Erich Wasmann S.J.“ (T. v. Entomol. 75, 1932, S. 1—57). Auf ein Curriculum vitae folgt dort ab S. 25 eine vollständige Liste der 289 Wasmannschen „Beiträge zur Kenntnis der myrmekophilen und termitophilen Arthropoden“, anschliessend die Titel von 145 andern insektenkundlichen Abhandlungen.

Als Herausgeber des posthumen Werkes „Die Ameisen, die Termiten und ihre Gäste. Vergleichende Bilder aus dem Seelenleben von Mensch und Tier“ Regensburg, V. vorm. G. J. Manz, 148 S. 9 Taf. 1934, schrieb ich einen „Nachruf statt Vorwort“, über den sich Walter Horn in den Arb. morph. taxon. Entomologie, Berlin-Dahlem sehr anerkennend äusserte. Auch er ist der Ansicht: „Mögen noch so viele Zoologen dem Lebenswerke Wasmanns ablehnend gegenüberstehen oder gestanden haben: übersehen kann es kein Biologe in der Zukunft! Als letzten Aufsatz erwähne ich den Beitrag zu Entomon 1949, Heft 6 S. 121—125: „Erich Wasmann 1859—1931“.